

Eine hübsch ausgestattete Preisliste mit zahlreichen Abbildungen wird stets Beachtung finden und meistens von dem Kunden auch aufgehoben. Nicht immer geschieht letzteres bei Empfehlungskarten, und deshalb müssen diese eine Eigenschaft erhalten, welche sie vor dem Verschwinden im Papierkorb bewahrt. Aber wie ist das zu machen? Nun, einmal kann man für die Karte einen besonders schönen Karton wählen, zweitens kann die Druckausführung abweichend von dem gewöhnlichen

der Uhrmacher allerdings seiner Empfehlungskarte keine Küchenrezepte anhängen, wohl aber ein Uhren-Rezept, nämlich die Anleitung zur Behandlung der Uhren. Wir haben diese bekanntlich vor einigen Jahren als „10 Gebote“ herausgegeben und empfehlen denjenigen Kollegen, die vor Weihnachten ihren Kunden sich in Erinnerung bringen wollen, denen aber die Kosten für eine Preisliste zu hoch sind, die nachstehend bezeichnete Reklamekarte herstellen zu lassen.

1. Seite

2. und 3. Seite (innen)

4. Seite

Wie muß man seine Taschenuhr behandeln?

Zehn Gebote für das Publikum!

Zusammengestellt und herausgegeben von der Deutschen
Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig . .

Ueber die richtige Behandlung der Taschenuhren herrscht vielfach, trotzdem heute fast jeder ein solches Instrument trägt, große Unklarheit. Es ist deshalb nicht unangebracht, einige Regeln bekannt zu geben, deren genaue Befolgung nur dazu beitragen kann, den besten Einfluß auf die Gangregelmäßigkeit jeder Uhr auszuüben, sowie das Verständnis für die Uhren im allgemeinen zu fördern.

Wenn eine Uhr richtig funktionieren soll, so ist es nötig, daß man dieselbe

1. immer pünktlich aufzieht, denn von der gleichmäßigen Spannung der Zugfeder hängt zum größten Teil die Stetigkeit des Ganges ab. Deshalb geschieht das Aufziehen am besten morgens, da man eifahrungsgemäß viel regelmäßiger aufsteht als zu Bett geht. Auch ziehe man die Feder bis zu Ende auf und unterlasse dabei das Zählen, da man sich hierbei leicht irrt oder verzählt.

2. Man schütze die Uhr vor dem Eindringen von Staub und Sand, denn das kleinste Körnchen genügt, um den zarten Mechanismus zum Stehen zu bringen. Darum soll man auch nie unnötig das Gehäuse öffnen und ferner öfter die Westentasche von den sich darin sammelnden Fasern reinigen.

3. Man vermeide es, mit seiner Uhr in die Nähe von Dynamomaschinen zu kommen, da dieselbe hierdurch magnetisch wird und Störungen im Gang erleidet.

4. Man verhüte nach Möglichkeit das Eindringen jeder Feuchtigkeit in die Uhr, denn der Rost zerstört die feinen Stahlteile in kürzester Zeit. Ist aber durch einen Unfall Flüssigkeit in das Werk gekommen, so schaffe man die Uhr schleunigst zum Uhrmacher, damit er das Werk sofort zerlege und durch Eintauchen in Oel dem Verrosten vorbeuge.

5. Man setze die Uhr niemals plötzlichen Temperaturveränderungen aus, da hierdurch leicht die Zugfeder springt. Also darf die Uhr nicht aus der warmen Tasche auf die kalte Marmorplatte des Nachttisches oder an die kalte Wand gehängt werden.

6. Man bewahre die Uhr vor jedem Stoß oder Fall, denn die dünnen Zapfen der Wellen (ihre Stärke erreicht kaum die Dicke eines Menschenhaares) brechen leicht ab oder verbiegen sich. Verbogene Zapfen verhindern aber das Richtigergehen der Uhr.

7. Man versuche nie selbst das stehengebliebene Werk durch Hineinstecken mit Nadeln oder Klopfen auf die Tischkante in Gang zu bringen, denn in der Regel wird dadurch das Uebel nur vergrößert.

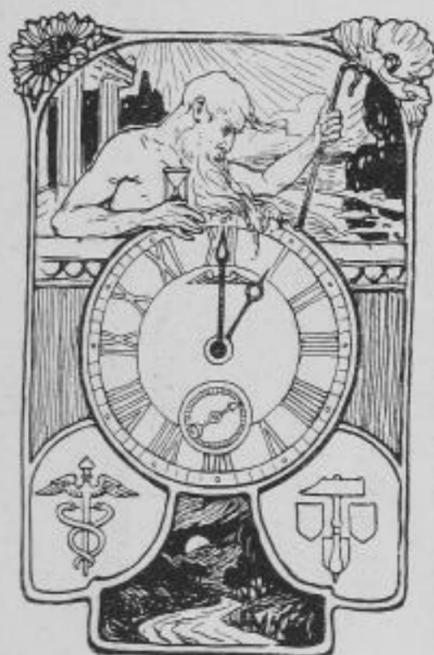
8. Man wolle bedenken, daß mit der Zeit das Oel an den reibenden Teilen der Uhr verbraucht wird und vertrocknet und deshalb das Werk spätestens alle 2 bis 3 Jahre gereinigt und frisch geölt werden muß. Wird dies versäumt, so besteht die Gefahr, daß die Zapfen in den trockenen Lagern und durch die Reibung mit den selbst durch das bestschließendste Gehäuse eindringenden Staubteilchen rau werden und schließlich abbrechen.

9. Deshalb verlange man von seinem Uhrmacher nie mehr als 1 bis 2 Jahre Garantie und traue jenen Verkäufern nicht, die das Publikum durch Gewährung von 5 Jahren Garantie anzulocken suchen. Durch das Zulangelaufen wird die Uhr nur vorzeitig ruiniert, während dieselbe bei sachgemäßer Pflege ein ganzes Menschenalter hindurch gute Dienste leisten kann.

10. Von größtem Einfluß auf den Gang der Uhr ist die regelmäßige Behandlung, da die Reibung in den verschiedenen Lagen, sowie die Temperatur den Gang fortwährend verändern. Eine Uhr, die richtig geht, wenn sie regelmäßig am Tage getragen und des Nachts aufgehängt wird, wird sofort anders gehen, wenn man sie nachts legt. Je besser die Qualität der Uhr ist, desto geringer machen sich diese Einflüsse bemerkbar. Eine Uhr, die absolut genau geht, gibt es nicht, bis jetzt ist noch alles, was Menschenhände erzeugen, sehr unvollkommen.

Darum begnüge man sich mit dem, was jede Uhr je nach ihrer Qualität leisten kann, und ist sie nach längerer Zeit nicht mehr in Uebereinstimmung mit der Normalzeit, so richte man die Zeiger vor oder zurück.

Wer dies alles beachtet, wird dann auch mit seiner Uhr zufrieden sein.



um $\frac{3}{4}$ verkleinert
natürliche Größe Postkartenformat

Georg Haase

Uhrmacher

Weinstrasse 12

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager

aller Arten Uhren

zum Einkauf passender

Weihnachtsgeschenke

sein und dadurch den Empfänger veranlassen, sich die Karte als Vorbild aufzuheben, oder eine originelle Vignette gibt der Karte einen besonderen Reiz, der sie vor dem Vernichten behütet.

Das beste Mittel ist aber stets das Beifügen eines Textes, der den Empfänger interessiert oder, wie z. B. bei Rezepten irgend welcher Art, des Aufhebens wert erscheint. Nun kann

Es ist natürlich jedem Kollegen unbenommen, auch die erste Seite für eine Empfehlung zu benutzen, wie überhaupt unsere Vorlage sich jeder nach seinem Ermessen umändern lassen kann. Der Zweck dieser Zeilen war nur, unseren verehrten Lesern die Bedeutung der Reklame vorzuführen, und wir hoffen, daß uns dies gelungen ist.

W.

